

Naturpfad Stadtweiher

Verlandung und Sanierung

In den Jahren 1961-65 wurde der Stadtweiher neu ausgebaggert. Seither hat sich auf dem Grund des Weiher eine rund 1 m dicke nährstoffreiche Schlammschicht abgelagert.

Woher kommt der Bodenschlamm?

Besonders bei starkem Regen werden über die zufließenden Gräben feine Bodenteile und Nährstoffe in den Stadtweiher gespült. Im Weiher kommt das Wasser zur Ruhe, das mitgeführte Material setzt sich ab. Das Wasser, das den Stadtweiher am anderen Ende verlässt, ist klarer als das zugeflossene Wasser. Der Stadtweiher ähnelt damit dem Absetzbecken in einer Kläranlage.

Außerdem führen die im Wasser gelösten Nährstoffe, besonders Stickstoff und Phosphat, in der wärmeren Jahreszeit zu einem kräftigen Algen- oder Wasserpflanzenwachstum. Im Herbst sterben die Pflanzen ab und düngen den Weiherboden zusätzlich.

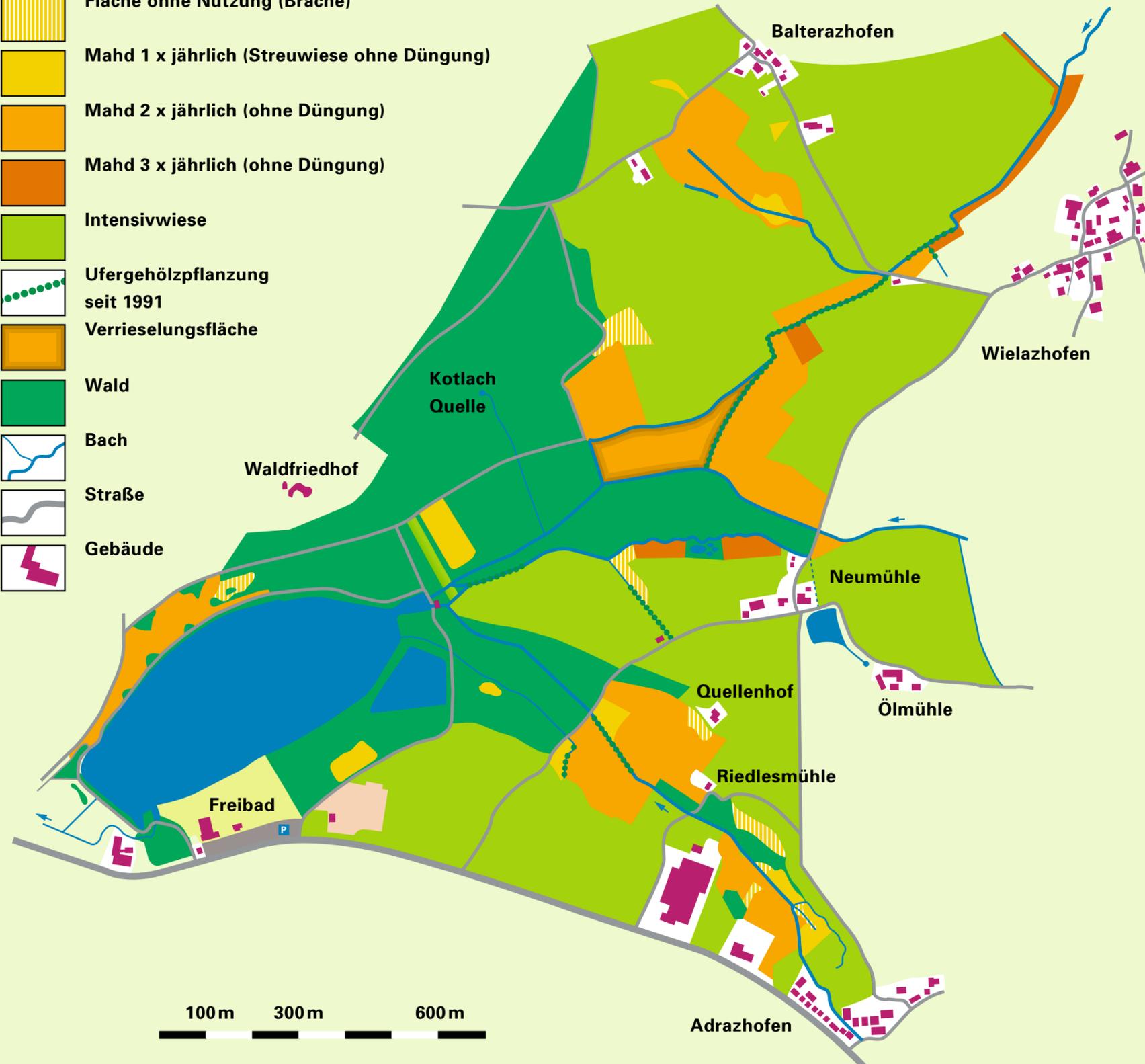
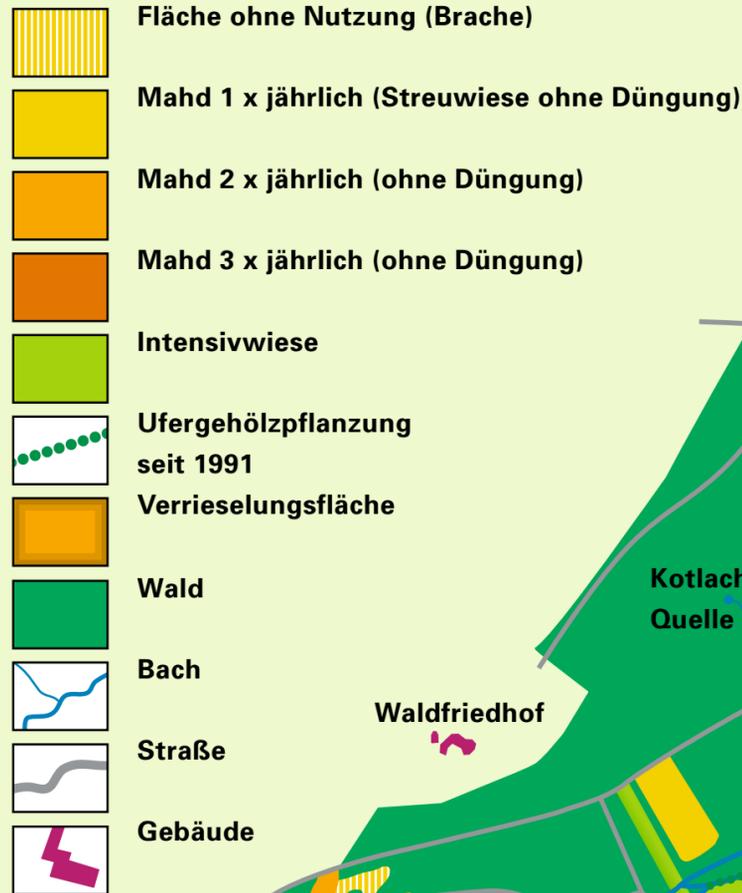
Verlandung - was ist das?

Verlandung bedeutet „Land-Werdung“, womit sehr schön das Endschicksal eines jeden Gewässers ausgedrückt wird. Das Wurzacher Ried zum Beispiel war noch vor 5000-7000 Jahren ein großer See.

Wieso verlandet der Stadtweiher heute so schnell?

Das Einzugsgebiet des Stadtweihers ist mit ca. 10 km² äußerst groß. Die insgesamt etwa 20 km Zuflussgräben sind fast alle begradigt und kommen überwiegend aus intensiv landwirtschaftlich genutzten Wiesen. Der Nährstoff- und Materialeintrag ist entsprechend höher, als wenn die Zuflüsse z.B. nur aus Waldgebieten stammen würden.

Vom Menschen kaum kurzfristig beeinflussbar kommen heutzutage Nährstoffe aus der Luftverschmutzung in den Stadtweiher.



Sanierungsmaßnahmen

Hauptziel der Maßnahmen ist es, die Boden- und Nährstoffeinträge ins Gewässer zu verringern.

- Die Weiler im Einzugsgebiet wurden an die zentrale Kläranlage Leutkirch angeschlossen.
- Die Stadt Leutkirch hat im direkten Einzugsgebiet des Stadtweihers landwirtschaftliche Flächen erworben. Auf diesen Flächen und einzelnen Privatflächen wird seit Jahren auf jede Düngung verzichtet.
- Auf Uferstrandstreifen wurden abschnittsweise Ufergehölze gepflanzt, um den Nährstoffeintrag in die Gewässer zu verringern.
- Bei starken Regenfällen wird ein Teil des Wassers, das in den Bächen auf den Stadtweiher zukommt, in eine „Verrieselungsfläche“ eingeleitet. Der im Wasser mitgeschwemmte Bodenschlamm soll sich hier und nicht erst im Stadtweiher absetzen.
- Durch das Ablassen des Weiher im Winter verdichtet sich die Schlammschicht und wird dadurch dünner. Außerdem kann der Bodenschlamm durch den Luftzutritt mineralisieren.



Verlandeter Stadtweiher vor 1960

Dargestellt: Stadtweiher mit 20% des Einzugsgebietes, ohne kleinere Zuflussgräben.